

cor·os·
anima

2. JUNI 2024

16.00 Uhr, Basilika Mondsee

1610

MARIENVESPER
CLAUDIO MONTEVERDI

COR OS ANIMA SALZBURG
ULRIKE HOFBAUER und LEA BODNER
SÄNGER AUS DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
MARINI CONSORT INNSBRUCK

Eintritt frei (-willige Spenden)

DIRIGENT: Norbert Brandauer

MARIENVESPER

CLAUDIO MONTEVERDI



Die Marienvesper ist ein Meilenstein in der Geschichte der geistlichen und wohl der Musik überhaupt. Sie verbindet eine lange Tradition, die mit gregorianischem Choral verbunden ist, mit der modernsten Tonsprache einer neuen Epoche. Emotionale Durchdringung der Worte durch Musik, gefühls-aufgeladene Tonsprache, virtuose Leidenschaft und eine körperlich spürbare, greifbar anschauliche Klangwelt. Das 1610 komponierte Meisterwerk kann für heutige Zuhörer:innen als ein „moderner“ Weg in Richtung Liebe und Frieden gelesen und „wahr“ - genommen werden.

Die Sänger:innen des 2019 gegründeten Chores COR OS ANIMA eint eine große Leidenschaft für Musik, hingebungsvolles Suchen nach klanglich emotionaler Übereinstimmung und eine besondere Liebe für Musik voller Tiefe, Dynamik und ausdrucksvoller Qualität.

Als Sopransolistin konnte für die Marienvesper die international tätige Sopranistin Ulrike Hofbauer gewonnen werden. Die Professorin für Gesang an der schola cantorum in Basel wird gemeinsam mit Lea Bodner, sowie ihren Weggefährten bzw. Meisterstudierenden aus Basel singen.

Mit dem Marini Consort Innsbruck, einem auf Frühbarock spezialisierten, international tätigen Ensemble, musiziert der COA nun das zweite Mal und freut sich auf die Fortsetzung dieser gedeihlichen Zusammenarbeit.

Norbert Brandauer pflegt zur „Marienvesper“ eine langjährige, intensive Beziehung. In zahlreichen Aufführungen, die er als Posaunist mitspielen durfte, reifte eine Vorstellung, eine Innenschau dieses „Monteverdi - Kosmos“. Erste Konzerte als Dirigent der Marienvesper führten ihn – mit dem Kammerchor Salzburg und Marini Consort Innsbruck – 2006/2007 nach Millstadt, Brixen, Schlanders, Hall etc. 2024 ist die Zeit wieder reif, dieses großartige Werk mit den Musizierenden und Zuhörer:innen neu zu erleben.